

Bericht zur Ortsbeiratssitzung Dagobertshausen am 13.03.2024

(Schriftführerin/Verfasserin: Ute Göbel-Lehnert, 17.03.2024)

Hinweis: Es handelt sich bei diesem Bericht **nicht** um das abgestimmte Protokoll des Ortsbeirats!

Sitzungstermin: Mittwoch, d. 13. März 2024
Sitzungsbeginn: 18:00 Uhr
Sitzungsende: 20:23 Uhr
Ort, Raum: Mehrzweckhalle, Sankt-Florian-Str. 15, 35041 Marburg

Anwesende

Reguläre Mitglieder

— Peter Reckling – Ortsvorsteher
Philippe Mund – stellv. Ortsvorsteher
Ute Göbel-Lehnert – Schriftführerin

Sonstige

Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies
Manuela Klug, Fachdienstleiterin für Stadtplanung und Denkmalschutz
Birgit Heimrich, Fachdienstleiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Dr. Grit Newiger-Addy, Leiterin Bürger/innenbeteiligung

Birgit Stein, Ortsvorsteherin Elnhausen
Peter Aab, Ortsvorsteher Michelbach
Hermann Heck, Ortsvorsteher Dilschhausen
Michael Meinel, Beigeordneter im Gemeindevorstand Lahntal
Dr. Wilhelm Richebächer, BI Michelbach

Vertreter der Oberhessischen Presse

Bürger/innen bzw. Gäste

43 Bürger/innen incl. Gästen aus Elnhausen, Michelbach, Marburg

zu 1 Eröffnung und Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung

Der Ortsvorsteher begrüßt Oberbürgermeister Dr. Spies und die Vertreterinnen der Stadt Marburg, die anwesenden Ortsvorsteher/in sowie die zahlreichen Dagobertshäuser Bürger/innen und Gäste aus anderen Stadtteilen. Er stellt die Beschlussfähigkeit fest und nach Abfrage zugleich die Genehmigung der Tagesordnung.

zu 2 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 20.02.2024

Das Protokoll vom 20.02.2024 wird – nach Verlesen des Beschlusses zu TOP 4 **Antrag Städtebaulicher Rahmenplan für Dagobertshausen bei der Stadt Marburg** – Bekräftigung

der Vereinbarung im Runden Tisch am 15.06.23 und des Antrages (Beschluss) des Ortsbeirats vom 04.07.2023 – ohne Änderung genehmigt.

zu 3 Görzhausen IV – Nachmeldung der Fläche zwischen Görzhäuser Hof und Dagobertshausen für den Regionalplan Mittelhessen

Nach Aussagen von Oberbürgermeister Dr. Spies soll Görzhausen IV dazu dienen, für Unternehmen eine „unzweifelhafte Entwicklungsperspektive“ zu schaffen und so „langfristig Investitionen am Standort zu sichern“. Zur Einordnung führen der Oberbürgermeister und anschließend Frau Klug, Fachdienstleiterin für Stadtplanung und Denkmalschutz im Rahmen einer Präsentation zur Gewerbegebietsentwicklung des Pharmastandorts (s. Anlage) aus:

- Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 23.06.2023 (VO/1319/2023) – Möglichkeiten einer Flächenerweiterung des Pharmastandortes Behringwerke über Görzhäuser Hof III hinaus zu prüfen, mit RP Gießen abzustimmen und in Regionalplanung einzubringen. Dabei sollte vermieden werden, näher als Görzhausen III an die Wohnbebauung Michelbach heranzurücken.
<https://www.marburg.de/allris/to020?TOLFDNR=1009087&SILFDNR=1000537>
- Ziel: Sicherung der überregionalen Bedeutung des Pharmastandortes (Masterplan Behring-Standort), zusätzlicher Bedarf des Standorts an langfristigen Potentialflächen
- Beratungen mit Regionalplanungsstelle Gießen und Empfehlung zur umgehenden Nachmeldung im Zuge des aktuell laufenden Regionalplan-Aufstellungsverfahrens, da spätere Abweichungsverfahren aufgrund einer aktuellen Rechtsprechung deutlich erschwert seien (BVerwG 4C 6.21 – Beschluss vom 28.09.2023).
- Beschlussvorlage des Magistrats vom 19.02.2024 (VO/1791/2024) – Nachmeldung einer Fläche von 24 Hektar zwischen dem Gewerbestandort „Görzhäuser Hof“ und Dagobertshausen im Zuge der Offenlage des Regionalplans Mittelhessen: „Der Magistrat empfiehlt in Übereinstimmung mit der Regionalplanungsstelle aus den verschiedenen Standortalternativen die Variante westlich der L 3092 in Richtung Dagobertshausen. Als potentielles Arrondierungsgebiet dieser Vorzugsvariante sollten die Niederwaldflächen südlich der Ackerflächen ... vorrangig herangezogen werden (s. PPT, Folien 8 f.).
<https://www.marburg.de/allris/vo020?VOLFDNR=1002818&refresh=false>
- Solare Energienutzung als Zwischennutzung auf der Fläche (Teilregionalplan Energie)
<https://rp-giessen.hessen.de/wirtschaft-und-planung/regionalplanung/teilregionalplan-energie-mittelhessen>
- Vermeidung von Immissionskonflikten und Abschirmung des Wohngebiets Dagobertshausen in Form eines Waldes (Grünzäsur)
- Nächste Schritte: Erörterung in Sitzung des Bau- und Mobilitätsausschusses am 14.03.2023 und Beschlussfassung in Stadtverordnetenversammlung am 22.03.2024
- Weiterer Verfahrensablauf der Neuaufstellung des Regionalplans: erneute strategische Umweltprüfung, 2. Offenlage und Beteiligungsphase im Herbst 2024, Verabschiedung in Regionalversammlung, Genehmigung des Regionalplans durch Landesregierung

Während der Erörterung werden neben vielen Sachfragen vor allem auch besorgte und kritische Einschätzungen der Bürger/innen deutlich, wie beispielsweise:

- eine unzureichende Kommunikation – die Dagobertshäuser Bürger/innen und Grundstückseigentümer, die das Vorhaben unmittelbar betrifft, erfahren es aus der Presse.
- die Brisanz der Größenordnung von 24 Hektar als potentielles „Vorranggebiet Industrie- und Gewerbe Planung“ (Görzhausen IV) in einem der kleinsten Stadtteile Marburgs.
- die unmittelbare Nähe zum Wohngebiet: Entfernung von nur rund 43 Meter zu einem der Grundstücke (im Vergleich Görzhausen III: 400 – 500 m zum Wohngebiet Michelbach).
- Ein Vorranggebiet für Industrie und Gewerbe in Dagobertshausen ist bisher weder im gültigen Regionalplan Mittelhessen 2010 noch im Entwurf der Neuaufstellung 2021

vorgesehen, sondern nur Vorranggebiet für regionalen Grünzug, Land- und Forstwirtschaft.

- Unverständnis für verspätete und überschnelle Nachmeldung eines Industriegebiets Görzhausen IV zur Neuauflistung des Regionalplans im bereits seit 2018 laufenden Verfahren (Gemeindebefragung, Beschlüsse, Planungsentwurf mit 1. Offenlage etc.)
- fragwürdiger Nutzen des Grünzäsur-Streifens („Verhinderung von Immissionskonflikten und Abschirmung von Dagobertshausen“) aufgrund der Position, des Flächenanstieges und potentieller Höhen der Baukörper (s. Görzhausen III: Gebäude von 14 bis 27 m) – bis ein Wald Sichtschutz bietet, vergehen Jahrzehnte!
- weitere Aspekte: massiver Eingriff in Natur und Umwelt, Lichtverschmutzung, Verlust der Wohn- und Lebensqualität, potentieller Lärm, erneute Verkehrszunahme und ungelöste Verkehrsproblematik, Wegfall Fahrradweg
- Im Übrigen garantiere die Ausweisung eines Industriegebiets in Dagobertshausen nicht, dass anstelle des Pharmastandorts ggf. andere Industriebereiche angesiedelt würden!

Dr. Wilhelm Richebächer, Sprecher der Bürgerinitiative Kein Görzhausen IV, stellt sich ebenfalls gegen die mögliche Gewerbegebietsausweisung, die den Charakter des Ortes deutlich verändern und erheblicher Flächenverbrauch und Mehr-Verkehr bedeuten würde, obwohl die Stadt Marburg 2019 einen Klimanotstand ausgerufen hätten. Zudem seien Parameter wie z.B. die in mehreren Meter Höhe gelegenen Frischluftschneisen oder Lichtverschmutzung bis zu bewohnten Gebieten zu berücksichtigen.

OB Dr. Spies betont wiederholt die Vorläufigkeit und Unkonkretheit einer zunächst „rein theoretischen Erweiterung des Pharmastandorts in der fernerer Zukunft“. Diese Nachmeldung bedeute erstmal nur, dass das Regierungspräsidium Gießen als „Herr des Verfahrens“ prüfe, „ob die Stadt überhaupt darüber nachdenken dürfe, hier eine Gewerbefläche zu entwickeln“. Vielleicht würde gar keine Bebauung kommen. Er wisse, dass das Vorhaben eine Zumutung für Dagobertshausen sei. Die Pharmabranche sei jedoch im Hinblick auf Lautstärke, Müll und Umfang des Lieferverkehrs unkritisch und mit einem Grüngürtel könne man das Gewerbegebiet „praktisch verbergen“. Görzhausen IV wäre für Dagobertshausen kaum wahrnehmbar.

Im Anschluss trägt der Ortsvorsteher den Beschluss des Ortsbeirats vor, der sich nach eingehender Beratung unter Einbezug der Gesamtperspektive des Stadtteils und der Bürger/innen gegen die Gewerbegebietsanmeldung Görzhausen IV für den Regionalplan Mittelhessen stellt.

Beschluss des Ortsbeirats Dagobertshausen zu Görzhausen IV – Nachmeldung der Fläche zwischen Görzhäuser Hof und Dagobertshausen für den Regionalplan Mittelhessen

Der Ortsbeirat (OBR) sieht die gesundheitliche und wirtschaftliche Bedeutung einer lokalen bzw. regionalen Produktionsstätte von Pharmaprodukten und eine wesentliche Möglichkeit, Haushaltsmittel (Gewerbesteuer) einzunehmen, die dem Wohl der Stadt und der gesamten Bevölkerung dienen können. Auch Bewohner*innen unseres Stadtteils haben dort ihren Arbeitsplatz. Deshalb unterstützen wir die Strategie der Stadt, den Standort zu erhalten und weiter zu entwickeln. Der OBR ist überrascht über die äußerst kurzfristig eingebrachte Vorlage des Magistrats für eine Nachmeldung zum Regionalplan Mittelhessen für ein Industriegebiet Görzhausen IV mit der vom Magistrat präferierten Variante westlich der L 3092 im Bereich der Gemarkung Dagobertshausen (Gründefeld), ohne dass eine abwägende und umfassende Diskussion möglich ist. Das beantragte Gebiet hat eine Gesamtfläche von ca. 24 Hektar und zusätzlich ein vorgesehene Waldgebiet von ca. 7 Hektar. Die sich in Vorplanung befindende Solar-Vorrangfläche von ca. 10 Hektar war durch den Regionalplan Energie bekannt und wird durch die jetzige Anmeldung verdreifacht. Die in der Stadt praktizierten Formen der Bürger*innen-Beteiligung sollten auch für dieses Vorhaben zutreffen. Auch wenn im weiteren Verfahren – wie jetzt bezüglich Görzhausen III – eine Bürgerbeteiligung erfolgen kann, so ist aber die jetzt vorgesehene Erweiterung im Regionalplan eine wegweisende Vorentscheidung, die Festlegungen für Jahrzehnte und ggf. die Folgegenerationen betreffen wird. Diese Planung bedeutet u.a. aufgrund der unmittelbaren Nähe zum reinen Wohngebiet (50 m) wesentliche Veränderungen für Dagobertshausen, denn bisher war die

Gemarkungsgrenze entlang der Landesstraße L 3092 auch die Abgrenzung zum Industrie-Standort. Die verkehrliche Situation in Dagobertshausen würde sich durch die Erweiterung des Pharma-Standorts verschlechtern, denn die Zunahme von Beschäftigten wird sich auch im Verkehrsaufkommen bzw. den Zu- und Abfahrten niederschlagen. Neben dem bereits bestehenden Hofgut und Reitsportanlage, wird die Bewilligung einer weiteren gastronomischen Einrichtung in unserem Ort – Trattoria: Dagobertshäuser Str. 6 -, die vom Ortsbeirat abgelehnt wurde, wiederum mehr Gäste und auch Verkehr anziehen. Dabei sind die angemahnten unsicheren Verkehrslagen in der Dagobertshäuser Str. und Im Dorfe (Durchgangsstraßen auch für die Anfahrt zum Industriestandort) weiterhin von Bestand. Der Stadtteil Dagobertshausen würde durch das Vorsehen von Görzhäuser IV im Regionalplan einer weiteren Belastung und weitreichenden Folgen einer Flächenversiegelung ausgesetzt. Neben der Sanierung des Mengelhofes (Im Dorfe 7), liegt zudem ein Antrag zur Erweiterung der Reitsportanlage durch die Eigentümer in Richtung Elnhausen vor. Damit soll die Fläche der Reitsportanlage mehr als verdoppelt werden. Nahezu drei Jahre fanden in unserem Ort Moderationsgespräche statt, in deren Ergebnis u.a. eine städtebauliche Rahmenplanung gefordert wurde. Mit den Verantwortlichen des Hofguts einschließlich angegliederten Unternehmen, dem OBR sowie den Bürger*innen wurde die Stadt aufgefordert, ein Konzept für verträgliches Zusammenwirken bzw. einer ausgewogenen Balance von gewerblichen Betrieben und Wohngebiets- einschließlich landwirtschaftlicher Nutzung mit allen Beteiligten zu erarbeiten. Der OBR hat in seiner Sitzung am 20.02.24 erneut die Umsetzung eingefordert.

Für unseren Ort stellen all diese Herausforderungen eine so erhebliche Belastung dar, so dass wir als Ortsbeirat die Planungen zur Erweiterung des Pharmastandorts auf dem Gelände der Gemarkung Dagobertshausen ablehnen.

Abstimmungsergebnis:

Ja: 3

Nein: ---

Enthaltung: ---

Das ablehnende Votum des Ortsbeirats wird von den Bürgerinnen und Bürgern positiv aufgenommen.

OB Dr. Spies sichert eine städtebauliche Rahmenplanung für Dagobertshausen sowie eine Vorlage des Magistrats und eine Beschlussfassung in der Stadtverordnetenversammlung zu.

Marburg, 17.03.2024
Ute Göbel-Lehnert

Anhang

Gewerbegebietsentwicklung des Pharmastandorts (Präsentation des FD Stadtplanung, Ortsbeiratssitzung am 13.03.2024)